

# presse

---

## **Schwarz-Gelb will Jugend-Etat für Leistungen an Heimkinder kürzen**

Zur Finanzierung der Leistungen für Opfer von Gewalt und Missbrauch in Kinderheimen erklärt der zuständige Haushaltsberichterstatter der SPD-Bundestagsfraktion Rolf Schwanitz:

Das Bundesfamilienministerium will die Leistungen für Opfer von Gewalt und Missbrauch in Kinderheimen finanzieren, in dem es die Mittel für Familien, Senioren, Frauen und Jugend kürzt. Das ist ein Skandal, kritisiert Rolf Schwanitz.

Während die SPD die Anerkennung des Leids und die notwendigen Leistungen des Bundes immer als eine Aufgabe der gesamten Bundesregierung betrachtete und deshalb eine Finanzierung aus dem Gesamthaushalt will, sah die Koalition dies anders. Die Haushälter der CDU/CSU und FDP forderten, die Kosten vorrangig auf die am Runden Tisch beteiligten Ressorts abzuwälzen. Dieser Forderung hat sich nun offenbar auch die Bundesfamilienministerin gebeugt.

Nach der vorliegenden Unterrichtung sollen die am Runden Tisch beteiligten drei Ressorts in den kommenden vier Jahren insgesamt 60 Prozent der Gesamtkosten des Bundes tragen. Den größten Teil davon bekommt mit insgesamt 13 Millionen Euro (3,25 Millionen Euro pro Jahr) das Bundesfamilienministerium aufgebürdet. Das ist ein Skandal. Im Endeffekt werden hier Mittel für Familien, Senioren, Frauen und Jugend gekürzt, um die Leistungen für die ehemaligen Heimkinder zu finanzieren. Das wird auch von den Opfern selbst abgelehnt.

